

© *Südhessen Morgen*, Samstag, 21.06.2014

**Bürgerstiftung: LiteraTurm im Stadtpark wird mit neuer Lektüre versorgt /
Initiatoren wollen Hemmungen abbauen**

Mitnehmen und lesen erwünscht

Von unserer Mitarbeiterin Bärbel Jakob



Krimis, Kochbücher und Erotik: Der LiteraTurm im Lampertheimer Stadtpark ist Anziehungspunkt für Bücherliebhaber. Allerdings werden bislang mehr Bücher gebracht als mitgenommen.

Lampertheim. Erst vor knapp zwei Monaten hatte die Bürgerstiftung Lampertheim im Stadtpark den LiteraTurm eingeweiht, verbunden mit der Bitte, nicht das letzte Buch herauszunehmen, ohne wieder eines dafür hineinzustellen. Die Bedenken, dass die Regale irgendwann leer sein könnten, waren jedoch unbegründet. Die in dem Schrank aufbewahrte Lektüre scheint sich vielmehr täglich auf wundersame Weise zu vermehren.

Doch werden auch Bücher mitgenommen? "Der Input klappt, nur der Output noch nicht", stellt auch Fritz-Ludwig Schmidt, der Projektverantwortliche bei der Bürgerstiftung, fest. Obwohl es diese Art der öffentlichen Bücherschränke schon in vielen Städten gibt, müsse man deren Nutzung vielleicht noch etwas deutlicher machen. Viele Menschen wüssten offenbar noch nicht, dass sie die Bücher, die ihnen gefallen, ganz einfach mitnehmen können, völlig ohne Gegenleistung, quasi wie ein Geschenk.

Um sich erst einmal hineinzulesen, stünden Bänke bereit, die demnächst noch um weitere Sitzgelegenheiten erweitert werden sollen. Keinesfalls sei der LiteraTurm jedoch dafür gedacht, alte Bücher und Groschenromane zu entsorgen. Doch ein Blick in die Regale zeigt, dass es sich zwar größtenteils um gebrauchte Werke handelt, aber um keine verstaubten Scharteken.

Die Bücher sind allesamt in einem altersgemäß guten Zustand, werden von den Spendern beim Vorbeibringen oftmals noch sorgfältig nach Kategorien geordnet. Da finden sich Werke aus den 50er/60er Jahren, die damals in keinem Bücherschrank fehlen durften wie "Perdita", "Denn der Wind kann nicht lesen", Spoerls "Wenn wir alle Engel wären" und "Die Caine war ihr Schicksal". Bei den Sachbüchern hat der Leser die Auswahl zwischen "Astrologie", "Gemüse aus der Mikrowelle" und Diätenratgebern. Zur Fußball-WM passt die Beckenbauer-Biografie "Einer wie ich".

Zwischen Simmel und Konsalik

Wer Krimis mag, wird hier mit Werken von Martha Grimes, Mary Higgins Clark und Ruth Rendell fündig. Zwischen Simmel und Konsalik tummeln sich "Oliver Twist" und die "Deutschen Erzähler des 20. Jahrhunderts". Und Eva Hellers "Der Mann, der's wert ist", gibt es sogar gleich im Doppelpack. Hinter mehreren Bildbänden im untersten Regal über versunkene Kulturen und Museen in Budapest verstecken sich Liebesromane mit einem gehörigen Schuss Erotik. Fast jedes Genre ist somit vertreten. Mit einer Ausnahme: Das einzige, was fehlt, sind Kinderbücher. Lediglich ein paar Bände von Karl May sind vorhanden.

Diejenige, die sich am besten mit dem Inhalt der Regale auskennt, ist Marlies Vandieken, denn sie schließt den LiteraTurm jeden Morgen spätestens um 11 Uhr auf und abends gegen 18 Uhr wieder zu. Sie hat durchaus eine gewisse Fluktuation festgestellt, zumindest die Kochbücher, die am Anfang noch in den Regalen standen, haben inzwischen offenbar Abnehmer gefunden. Aber auch Vandieken hat den Eindruck, dass es Hemmungen gibt, Lektüre einfach einzupacken. Einmal, als sie selbst ein interessantes Buch entdeckt hatte und mit dem Band in der Hand weggehen wollte, wurde sie von einem Parkbesucher getadelt.

Die Leute, mit denen sie schon bei ihren abendlichen oder morgendlichen Touren ins Gespräch gekommen ist, fänden die Idee dieser Büchertauschbörse übrigens durchweg gut. Auch eine Lehrerin aus Frankreich, die beim Schüleraustausch in Lampertheim weilte, zeigte sich begeistert und will bei sich zu Hause etwas Ähnliches anregen.